(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung

Nr. 231. **Mittwoch, den 3. Oktober** **1900.**

Der deutsche Gewerbetreibende

muß in diesen Tagen sich wieder praktisch mit all' dem Weisen und Schönen vertraut machen, das ein hoher Reichstag zur Erquickung des Bürgers ausgedacht hat. Die Abänderung der Gewerbeordnung und die neue gewerbliche Unfallversicherung, die auch Kleinbetriebe in ihr Bereich zieht, soweit dieselben durch allerlei „Kraft" betriebene Maschinen besitzen, bieten einen ganzen Pack von Ueberraschungen, die aber keineswegs sämmtlich so wohlwollend aufgenommen werden, wie sich die Herren im Reichstage es wohl gedacht haben. Die Neuerungen machen manche Ausgabe, schmälern manches Einkommen, und der Bürger weiß aus der Erfahrung, daß der Dank für das Meiste, das am grünen Tisch ausgeklügelt ist, doch fehlt. Gerade bei den Gesetzen, die für praktische Gewerbebetriebe bestimmt sind, es sei auch an die geradezu „meisterhafte" Bäckereiverordnung erinnert, merkt der im Arbeitsleben stehende Mann, daß im deutschen Parlament noch eigentlich viel zu wenig Männer sitzen, die mit den gewerblichen Verhältnissen, wie sie wirklich sind, Bescheid wissen. Es wird Alles über einen Kamm geschoren, aber dabei wird vergessen, daß das Recht und die praktische glatte Durchführbarkeit erst dann gegeben sind, wenn jeder Reichsbürger ein sicheres, gutes Einkommen hätte. Die Rücksichtnahme auf das „allgemeine Ganze" machte keinen leeren Geldbeutel voll, aber raubt häufig die letzte Möglichkeit für die Aufrechterhaltung einer eigenen Existenz. Wir haben in Deutschland genug und übergenug Gesetze, in welchen dem Bürger Lasten zum Besten des großen Ganzen auferlegt werden, aber von Gesetzen, in welchen das „große Ganze" sich revanchirt und auch dem Bürger etwas zukommen läßt, ist wenig zu merken. Und das ist eine Lücke, die einmal ausgefüllt werden muß, wenn wir nicht zu unhaltbaren wirthschaftlichen Verhältnissen kommen sollen, und diese müssen kommen, wenn das Licht zwischen großen und kleinen selbstständigen Gewerbetreibenden nicht besser vertheilt wird. Eines paßt sich nicht für Alle, aber in unserer Gesetzgebung für das praktische Gewerbeleben ward oft genug nach dem Gegentheil gehandelt. Die deutsche Gesetzgebung ist so umfangreich, wie kaum eine andere. Aber es ist nicht nur viel bedacht, sondern zuviel, und wir sind auf dem besten Wege, dahin zu kommen, daß der Bürger auf dessen Arbeitsleben die Gesetze Anwendung finden sollen, sich nicht mehr durchfinden kann. Es wird zu reichlich mit all' den Vorschriften und Paragraphen!

Aus der Provinz.

Dt.-Eylau, 30. September. Vor einigen Tagen logirte sich der aus Schloß Gerdauen stammende Geschäftsreisende und Buchhalter Baginski im hiesigen Hotel „Zum Kronprinzen" ein und schon nach einigen Tagen erreichte seine Zeche die Summe von mehr als 40 Mk. Vom Oberkellner zur Zahlung der Hotelrechnung aufgefordert, gab B. an, erst am nächsten Tage zahlen zu können. Kurze Zeit hierauf verschwand B., nachdem er vor seiner Abreise noch den Hoteldiener um zwei Mk. beschwindelt hatte. Da der Aufenthalt des B. unbekannt blieb, erstattete der Hotelwirth bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige und schon nach einigen Tagen hatte man ihn ausfindig gemacht. Da Fluchtverdacht vorlag, wurde B. in Untersuchungshaft genommen. Vom Schöffengericht wurde B. wegen wiederholten Betruges zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Allenstein,** 1. Oktober. Die Tage der Schloßfreiheit Allenstein scheinen gezählt zu sein. Seit langer Zeit schwebten zwischen der Regierung und dem hiesigen Magistrat Verhandlungen wegen Eingemeindung der Schloßfreiheit in den Stadtbezirk, die jedoch abgebrochen wurden, um später wieder aufgenommen zu werden. Vor kurzer Zeit war nun hier eine Ministerialcommission zur Besichtigung des Schlosses und der zur Schloßfreiheit gehörigen Liegenschaften. Auf Veranlassung der Commission stellte Stadtbaumeister Luckhardt von hier einen Kostenanschlag bezüglich der Uebernahme der Freiheit her und reichte denselben der Regierung ein. Dieser Kostenanschlag ist der Regierung aber sehr in die Glieder gefahren. Zu den weiteren Verhandlungen in dieser Sache und der Prüfung der von der Militärbehörde gestellten Anträge auf Anlegung der Straßen von der Stadt durch die Schloßfreiheit nach den Kasernen wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 29. September eine aus den Herren Fabrikbesitzer C. Rönsch, Ziegeleibesitzer Max Lion, Steuerinspektor Hoosmann, Rentier J. Hoosmann und Rechtsanwalt Graß bestehende Commission gewählt.

* **Tilsit,** 29. September. In der Nähe des Pulverhauses hat sich der Student Kröhnert erschossen. Der Schuß zerschmetterte den Schädel.

* **Aus dem Tawellningker Forst,** 30. Sepbr. Oberpräsident Graf v. Bismarck war zu Anfang dieser Woche zur Pirsche auf Elchhirsche im hiesigen Revier anwesend und erlegte im Belauf Paith einen kapitalen Zwölfender. Regierungs- und Forstrath Mehrhardt-Gumbinnen schoß im Belauf Tawe einen Sechzehnender mit einem Geweih von seltener Schönheit und Stärke.

* **Schubin,** 30. September. Welche Blüthen die polnische Unduldsamkeit treibt, ersieht man daraus, daß ein polnischer Rentengutsbesitzer aus Dobieszewo, (Kreis Schubin) einen verendeten Gaul auf dem dortigen evangelischen Friedhofslande verscharrt hat. Das Gericht, vor das diese grobe Beschimpfung der evangelischen Kirche gebracht wurde, verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 100 Mk. und den Kosten. In dem Erkenntniß heißt es freilich, daß nur mit Rücksicht auf die bisherige Straflosigkeit von der Verhängung einer Freiheitsstrafe Abstand genommen worden sei.

* **Stargard** Pomm., 1. Oktober. In einem Eisenbahnwagen erhängt hat sich auf dem Rangierbahnhof Pankow-Heinersdorf der Bremser Heinrich F. von hier, und zwar im Closetabtheil eines Wagens zweiter Klasse. Der Wagen wird nur als Aushilfewagen benutzt und hatte einige Wochen auf dem Bahnhofe gestanden. F. wurde seit vierzehn Tagen vermißt, und so lange wird auch die Leiche in dem Abtheil gewesen sein. Sie war schon halb verwest und ganz schwarz. Der Strick war gerissen, und der Körper lag zusammengekrümmt in einer Ecke. Der Wagen sollte benutzt werden und da entdeckte man infolge des insentiven Leichengeruchs den Todten. F. hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

Thorner Nachrichten.

Thorn, den 1. Oktober 1900.

* [Strafkammersitzung vom 1. Oktober.] Zur Verhandlung standen 3 Sachen an. In der ersten Sache wurde der Schüler Carl Kaiser aus Thorn von der Anklage der unbefugten Aneignung verschlossener Artillerie-Munition freigesprochen. — Die Anklage in der zweiten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Michael Sporka, ohne festen Wohnsitz, zur Zeit in Haft, und hatte das Vergehen des versuchten Diebstahls zum Gegenstande. Außerdem war Sporka des Bettelns beschuldigt. Nachdem Angeklagter am 19. August d. J. in verschiedenen Häusern zu Culmsee um milde Gabe angesprochen hatte, trat er an den auf dem Markte in Culmsee auf einer Bank sitzenden Tischlermeister Witkowski heran, in dessen Gesellschaft sich der Arbeiter Johann Boehmfeld befand. Angeklagter bot diesen beiden Personen alte Sachen zum Kaufe an. Witkowski kaufte ihm ein Paar alte Tragbänder und Boehmfeld eine Brille ab. Beim Bezahlen der abgekauften Sachen achtete Angeklagter darauf, wo Witkowski sein Portemonnaie lasse. Nachdem dieser dasselbe in die Tasche gesteckt hatte, machte sich Angeklagter, indem er fortgesetzt Geschichten erzählte, an Witkowski in auffallender Weise zu schaffen. Plötzlich bemerkte Witkowski, daß ihm Angeklagter sein Portemonnaie aus der Tasche gezogen hatte und dasselbe in der Hand hielt. Witkowski entriß dem Angeklagten das Portemonnaie, in welchem sich etwa 14 Mk. befanden, worauf Angeklagter durch die Flucht zu entkommen suchte. Er wurde jedoch ergriffen und festgenommen. Der Gerichtshof verurtheilte den schon mehrfach wegen Eigenthumsvergehen vorbestraften Angeklagten zu 9 Monaten Gefängniß und 14 Tagen Haft. Ferner soll Angeklagter der Landespolizeibehörde überwiesen werden. — In der dritten Sache hatten sich der Fischer Heinrich Guhr aus Schirpitz und der Arbeiter Albert Will aus Gogolin wegen einer Menge Diebstähle zu verantworten, welche die Angeklagten in Schirpitz und Umgegend ausgeführt haben sollten. Außerdem soll Will den Fleischermeister Schön aus Adamsdorf mißhandelt haben. Neben diesen beiden Personen hatte auch noch die Wittwe Marie Guhr geb. Nickel aus Schirpitz auf der Anklagebank Platz genommen. Sie sollte sich der Begünstigung schuldig gemacht haben. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten Guhr nur des Diebstahls in einem Falle für überführt und zwar wurde er schuldig gesprochen, den Büdner Johann Mahnke'schen Eheleuten in Dombken eine Menge Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Er wurde hierfür mit 1 Jahr Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht bestraft. Will erhielt wegen der Körperverletzung eine einmonatliche Gefängnißstrafe auferlegt, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde. Die Wittwe Guhr wurde wegen Begünstigung zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Im Uebrigen wurden die Angeklagten freigesprochen. Als der zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilte Guhr nach dem Gefängniß zurückgeführ werden sollte, ergriff er die Flucht. Es gelang hm auch zu entkommen.

** [Der kolossale Obstreichthum,] der bei uns herrscht, ist auch anderwärts in Deutschland vorhanden. Während aber bei uns das starke Angebot die Preise sehr herabgesetzt hat, halten sich in manchen deutschen Städten die Preise für Aepfel auf annehmbarer Höhe. So waren auf dem großen Obstmarkt in Frankfurt a. M. am 26. d. Mts. im Ganzen etwa 800 Proben ausgestellt. Der Marktverkehr war lebhaft. Von Kelterobst waren nur etwa 25 Waggons angeboten, die zu 6,50 bis 6,75 M. für 100 Kilo verkauft wurden. Die Preise für Aepfel waren fast ebenso hoch, wie im Vorjahre, dagegen stellten sich die Preise für Birnen wesentlich niedriger. Im Durchschnitt wurden gezahlt immer für 50 Kilo: Kanada-Reinette 15—18 M., Goldparmäne 12—15 M., Baumann-Reinette 12—15 M., Graue Reinette 10—12 M., Landsberger Reinette 16 M., Casseler Reinette 12—14 M., Champagner-Reinette 10 M., Winter-Kalvil 25—50 M., Ripstonpepping 12 bis 15 M., Schöner von Boskoop 15—20 M., Taubenäpfel 12 M., Kaiser Alexander 14 M., Borsdorfer 12—14 M., Rother Stettiner 10 M., Gravensteiner 15 M., Luiken-Aepfel 9 M., Danziger Kantäpfel 9 M., Prinzenäpfel 12 Mk., Madäpfel 7—8 M., Schafsnasen 5 M., Diels Butterbirne 12—14 M., Clergeau 12—14 M., Gute Luise 13—15 M., St. Germain 12 M., Herzogin von Angoulême 12—15 M., Gellerts Butterbirne 15 M., Pastorenbirne 9 M., Grumbkower 15 M., Bergamotte 7—8 M., Winterdechantsbirne 20 M., Hartenpont 20 M., Kochbirnen 5 M., Nüsse 20 M., Quitten 10—12 M., Pfirsiche 18 bis 20 Mark.

Für die Redaktion verantwortlich M. Lambeck in Thorn

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Montag, den 1. Oktober 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 756—867 Gr. 149 bis 156 Mark bez.
inländisch bunt 737—785 Gr. 135—150 Mk. bez.
inländ. roth 760—793 Gr. 137—150 M. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht
inländisch grobkörnig 732—774 Gr. 123—125 M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 668—698 Gr. 128—137 M. bez

Der Vorstand der Producten-Börse.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 1. Oktober 1900.

Weizen 142—148 Mark, abfallende Qualität unter Notiz
Roggen, gesunde Qualität 130—133 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste 128—132 Mk., feinste über Notiz b. 142 M.
Hafer 128—133 Mk.
Futtererbsen nominell ohne Preis.

Ein hartes Gelöbniß.

Frei nach dem Amerikanischen von **J. v. Böttcher.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Der Detective von New-York traf rechtzeitig ein. Er erklärte sich bereit, die Sache in die Hand zu nehmen und schmeichelte sich, daß es ihm bald gelingen werde, daß geheimnißvolle Dunkel aufzuklären. Sie zeigten ihm das kleine Eckzimmer, aus welchem Aline auf so unbegreifliche Weise verschwunden war. Er untersuchte dasselbe mit großer Aufmerksamkeit, trat an jedes der Fenster und blickte forschend hinaus. Die beiden Vorderfenster gingen auf die Straße hinaus, das Seitenfenster schien ihm zu denken zu geben. Er sah hinab in den grünen, blumenreichen Garten voh Delaney House. Die ländlichen Sitze, der Stranl der Springbrunnen, der tiefe Schatten der Bäume, der Duft der Blumen — Alles athmete Ruhe und Frieden, und der Eigenthümer dieses Reichthums an sommerlichen Herrlichkeiten, als er durch die stillen, kiesbestreuten Wege wandelte, hatte auch nichts an sich, was den geringsten Verdacht hätte erregen können. Man hätte ihn fast beneiden mögen; er sah so ruhig und zufrieden aus, als ob ihn die Sorgen dieser Welt, verborgen hinter seinen hohen Mauern und Thürmen mit ihren festverschlossenen Fenstern nicht erreichen könnten.

Ja, hier spazierte er täglich, gerade wie an dem Tage, wo Aline ihrem Schicksale entgegengegangen war. Seine dunklen ernsten Züge verriethen nichts von dem Geheimnisse, das er verbarg; sie drückten weder Theilnahme, noch Betrübniß über das Mißgeschick aus, welches seines Nachbars Haus betroffen hatte. Er erschien ruhig, ernst und gleichgiltig gegen Alles, außer sich selbst.

Der New-Yorker Detective betrachtete das Haus und dessen Eigenthümer mit vielem Interesse. Er that einzelne Fragen über Beide, hielt sich aber vom Fenster etwas zurückgezogen, damit Mr. Delaney nicht zufällig seine neugierigen Blicke bemerken möge. Er war äußerst vorsichtig.

Mr. Rodney, ein Mann von schneller Auffassungsgabe, sah sogleich, wohin Mr. Lane's, des Detective Verdacht sich lenkte.

„Ihr Verdacht nimmt eine falsche Richtung," sagte er. „Doktor Anthony ist ganz sicher, daß das Haus, in welchem er das verwundete Mädchen gesehen, mindestens fünf Meilen von hier entfernt sein muß."

Es war ein eigenthümlicher, aber sehr natürlicher Irrthum, in den sie Alle unwillkürlich verfallen waren. Nur der erfahrene Detective dachte daran, Delaney House mit dem Geheimniß von Alinens Verschwinden in Verbindung zu bringen, aber sein Verdacht wurde durch die bestimmten und zuversichtlichen Aeußerungen Mr. Rodney's wieder abgelenkt. Er wandte seine Aufmerksamkeit bald einem anderen Gegenstande zu und vorläufig sollte Delaney House sein Geheimniß bewahren.

Mr. Lane wendete all seinen Scharfsinn und seine Fähigkeiten auf, das Räthsel zu lösen, und war sich seines Erfolges gewiß. Wann war ihm, dem besten Dedtective in New-York, jemals ein Unternehmen mißlungen. Es war nicht anzunehmen, daß er in dem kleinen Landstädtchen eine Niederlage erleiden würde.

Aber Wochen kamen und gingen, ohne daß er der Lösung des Räthsels näher gekommen, oder eine Spur von Alinens Aufenthalt hätte entdecken können. Ein Gefühl der Enttäuschung begann sich seiner zu bemächtigen, obgleich er es sich selbst weder eingestehen, noch seine Forschungen aufgeben mochte.

Es war nicht möglich, daß es ihm mißlingen könne, tröstete er sich in dem Selbstgefühl eines Mannes, dessen Bemühungen bis dahin immer mit Erfolg gekrönt gewesen. Er war sicher, daß er über kurz oder lang das Herrenhaus und das blaue Zimmer finden müsse, in dem das verwundete Mädchen vor denen versteckt gehalten wurde, welche es liebten und betrauerten.

5.

Aline Rodney besaß einen heftigen, aufbrausenden Charakter. Sie war von ihrem Vater verzogen und von der Mutter einsichtslos streng behandelt worden. Das Ergebniß dieser Erziehung zeigte sich in einer eigenwilligen, launenhaften Gemüthsart, die weder Widerspruch noch Zurechtweisung ertragen konnte.

Als Mr. Delaney fest erklärte, daß sie Delaneyhouse nicht verlassen werde, bevor sie nicht feierlich gelobt habe, über ihren Aufenthalt dort Schweigen zu bewahren, war Alinens junges Herz mit bitterem Zorn und Empörung erfüllt. Sie war nicht an absoluten Gehorsam gewöhnt. Die Bemühungen ihrer Mutter in dieser Beziehung war nur schwach und willkürlich gewesen und die Liebe ihres Vater machte ihn blind für den Hang zum Widerspruche, der in ihrer Natur lag. Oran Delaney fand, als er es unternahm, diesem verzogenen Kinde Vorschriften zu machen, daß er eine große Verantwortung übernommen hatte.

Seine stolzen Lippen kräuselten sich halb mitleidig, halb spöttisch zum Lächeln bei den leidenschaftlichen Aeußerungen ihres Zornes, der ihn durchaus nicht erschreckte.

Wäre Aline gesund und kräftig gewesen, würde er über sie gelacht haben; aber er wurde doch schließlich besorgt um sie. Die heftige Aufregung war ihr schädlich, und er bedauerte es, daß er sie so unvorbereitet mit seinen Absichten bekannt gemacht hatte. Er fühlte sich sichtlich erleichtert, als Mr. Griffins endlich erschien.

Sie war aufrichtig bestürzt über den Zustand, in welchem sie die Kranke fand, und während sie eilig einen beruhigenden Trank für sie mischte, gab sie ihrer Besorgniß in lauten Worten Ausdruck:

„Das wird ihr Tod sein! Ein Fieber wird sich sicher einstellen. Was haben Sie ihr nur gesagt, um sie so aufzuregen, Mr. Delaney? Wie konnten Sie so unbesonnen sein!"

„Ich wußte nicht, daß sie es so schwer nehmen würde," brummte er, unruhig nach Aline hinblickend, deren zornige Vorwürfe jetzt in unterdrücktes Schluchzen und herzbrechendes Jammern übergegangen waren.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Durch Erlaß vom 27. März d. Js. Nr. II 2596 hat der Herr Finanzminister die Zahl der Mitglieder der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV für den neugebildeten Stadtkreis Thorn
auf 7 für Klasse III u. auf 9 für Klasse IV
festgesetzt.

Behufs Vornahme der Wahl derselben, sowie einer gleichen Anzahl von Stellvertretern für Rest den der Wahlperiode 1899/1900/1901 habe ich einen Termin auf

Mittwoch, d. 10. Oktober d. J.

im Stadtverordneten-Sitzungssaale anberaumt und zwar

für die Mitglieder der Gewerbesteuerklasse III
um 10 Uhr Vormittags
und für die Mitglieder der Gewerbesteuerklasse IV
um 11 Uhr Vormittags.

Wahlberechtigt sind sämmtliche zur Zeit der Wahl zur **Gewerbesteuer** veranlagten Gewerbetreibenden des Stadtkreises Thorn in ihrer Klasse.

Nach § 47 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind **wählbar** nur solche **männlichen** Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das **fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet** haben und sich im Besitze der **bürgerlichen Ehrenrechte** befinden.

Von **mehreren** Inhabern eines Geschäfts ist **nur Einer** wählbar und zur **Ausübung** der **Wahlbefugniß zugelassen. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugniß durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus. Wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur Eines.**

Minderjährige und **Frauen** können die Wahlbefugniß durch **Bevollmächtigte** ausüben, **wählbar** sind letztere **nicht**.

Indem ich die Mitglieder der vorgenannten Steuerklassen zur recht regen Wahlbetheiligung einlade, mache ich dieselben darauf aufmerksam, daß, **im Falle die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter für den Steuerausschuß Seitens einer Steuergesellschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt wird, oder die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung verweigern, die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf mich übergehen.**

Thorn, den 25. September 1900.

Der Vorsitzende
der Steuerausschüsse für die Gewerbesteuerklassen III u. IV für den Stadtkreis Thorn.
Dr. Kersten.

Bekanntmachung.

Gelernter Jäger der Klasse A findet provisorische, eventuell auch dauernde Beschäftigung als Hilfsförster in der Kämmereiforst Thorn. Gehalt, je nach dem Dienstalter, wie das der Königlichen Hilfsjäger, außerdem 24 rm Kiefern-Spaltknüppel oder 6 Mk. baar monatlich. Der definitiven Annahme geht eine einjährige Probedienstzeit voraus. Die Besetzung der Stelle kann bereits zum 1. Oktober d. Js. erfolgen.

Bewerber wollen sich baldigst unter Einreichung des Militärpasses, eventueller Führungszeugnisse, des Lehrzeugnisses und des Zeugnisses über die bestandene Jägerprüfung an den städtischen Oberförster, Herrn **Lüpkes** zu Gut Weißhof bei Thorn mündlich oder schriftlich wenden.

Thorn, den 24. September 1900.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In vergangener Nacht ist von ruchloser Hand die Rinde der auf dem Neustädtischen Markte stehenden Kaisereiche rundum durchschnitten worden.

Für die zur gerichtlichen Bestrafung geeignete Ermittelung des Thäters wird eine **Belohnung von 30 Mark** ausgesetzt.

Thorn, den 29. September 1900.

Die Polizei-Verwaltung.



Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.

Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Ueberall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Neu-Gründungen aller Art

in den Provinzen Posen oder Westpreußen (spec. **große industrielle und landwirthschaftliche Unternehmungen, Zuckerfabriken, Brennereien, Molkereien, Meliorations-Gesellschaften, Drainage-Genossenschaften)** finanziert

Bernhard Karschny,
Bankgeschäft, Stettin.

Das zur **M. Silbermann**'schen **Konkursmasse** gehörige

Materialwaaren-Lager

mit Wein und Spirituosen, abgeschätzt auf 5688,60 Mk. soll im Ganzen verkauft werden.

Verkaufsbedingungen und Taxe sind beim Unterzeichneten einzusehen. Schriftliche versiegelte Offerten werden spätestens im Termin, welcher

Donnerstag, den 4. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr,
in meinem Comptoir abgehalten wird, von mir entgegengenommen.
Bietungs-Caution 500 Mark.

Gustav Fehlauer,
Verwalter.

Ausverkauf!

Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir zu **äußerst billigen Preisen** alle Sorten

Bretter und Bohlen
Schaalbretter besäumt u. unbesäumt — in **Kiefer** und **Tanne**.
Kanthölzer
Pappleisten
Mauerlatten

ferner beste trockene **Pappelbohlen** und trockene **Erlen**bretter und Bohlen in bester Qualität, sowie tadellose **mehrjährige Eichen**-Bretter und Bohlen.

Ulmer & Kaun.

Elisabethstr. No. 5 — **Ausverkauf** — Elisabethstr. No. 5

zu **Taxpreisen.**

Das zur **H. Tornow'**schen Nachlassmasse gehörige Waarenlager bestehend aus **Tuchstoffen** aller Art, für **Uniform-** und **Civilkleidung, Militär-Effekten** etc. soll bis **zum 15. October cr.** geräumt werden.

Meterweiser Verkauf und Ausschnitt zu festen Taxpreisen.

Maassbestellungen etc.

werden auf das Sauberste unter billigster Preisberechnung wie bisher ausgeführt.

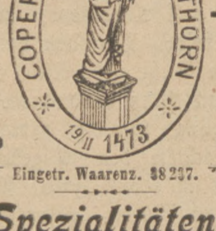
Die Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.

Adolph Leetz
THORN
Seifen- u. Lichte-Fabrik.




Gegründet 1838.

Haushalts-Kern-Seifen.



Alle Sorten **Lichte** Stärken und **OELE.**

Eingetr. Waarenz. 38237.

Spezialitäten:
Spar-Seife.
Aromatische Terpentin - Wachs - Kernseifen.
Salmiak-Terpentin-Schmier-Seife.

Braunschweiger Wurst!!

Feinste Leberwurst, Mettwurst, Schlackwurst, Kalbs-, Zungen-, Schweins-, Pariser-, Sardellen-**Rolade**. Mortadella, Mosaik, Leber- u. Gansleber-**Pastete**. Hamburger Rauchfleisch in allerfeinster Qualität zum billigsten Tagespreise.

Georg Klostermann, Braunschweig.

Versandt gegen Nachnahme. Tüchtige Vertreter gesucht. (5% Provision.)

Für Depositengelder vergüte bis auf Weiteres

bei täglicher Kündigung	**4**	%
„ achttägiger „	**4½**	%
„ 3monatlicher „	**5**	%

Bernhard Adam,
Bankgeschäft,
Brückenstrasse 32.

2 Dampframmen

mit Bedienung zu miethen gesucht. Off. u. **F. K. 269** an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Gut erhaltene **engl. Drehrolle** billig zu verk. **Kl. Mocker,** Bergstr. 51.

Zwei Rappstuten,

vorzügliche Paßpferde, billig zu verkaufen.

Ulmer & Kaun.

Sie müssen sich ● ● ● ●

vor einer überm. Vergrößer. Ihrer Familie hüten. Dies sind Sie sich selbst, Ihr. Frau u. Ihr. Kind. schuld. Lesen Sie unbed. aufklärr. Buch. Preis nur 70 Pfg. (sonst 1,70 M.) R. Oeohmann, Konstanz E. 52.

16 000 Mk.

sichere Hypothek zu cediren gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Zeitung.

Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, III. Etage, per 1. Oktober zu vermiethen.

Marcus Henius,
Altstädt. Markt 5.

Den
Eingang sämmtlicher Nenheiten
für die
Herbst- und Winter - Saison
zeige hiermit ergebenst an und bitte etwaigen **Bedarf** schon jetzt decken zu wollen, da bei **vorgerückter Saison** vergriffene Dessins kaum neu zu beschaffen sind.

Heinrich Kreibich,
Herren - Moden, Uniformen und Militär - Effecten.

Dem geehrten Publikum von Thorn zur erg. Mittheilung, daß ich vom 1. Oktober cr. ab

Bromberger Vorstadt, Mellienstraße 72
ein

Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft

eröffne.

Ich empfehle mich den geehrten Hausfrauen zur Lieferung **stets frischer Fleisch- und Wurstwaaren** aufs Angelegentlichste und wird es mein größtes Bestreben sein, stets flott und reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Friedrich Sodtke.

Geschäftsverlegung!

Vom 1. Oktober d. J. ab, befindet sich meine **bedeutend vergrößerte**
Erste Thorner
Dampfwäscherei u. Maschinenplätterei
Specialanstalt für Gardinenspannerei
Brückenstraße 14. Eingang in den Laden von der Straße aus.

Preise für Hauswäsche waschen und rollen.

1 gr. Bettbezug	15	Pf.
1 kl. „	5	„
1 Laken	10	„
1 Hemde	10	„
1 Nachtjacke	10	„
1 Beinkleid	10	„
1 Tischtuch	15	„
1 Serviette	5	„
3 Taschentücher	10	„

u. s. w.

Preise für Gardinen waschen, stärken, cremen und spannen.

1 Flügel Gardinen waschen, stärken, cremen und spannen	50	Pf.
1 Flügel Gardinen nur stärken, cremen und spannen	35	„
1 Flügel Gardinen nur spannen	25	„

u. s. w.

Preise für Feinwäsche waschen und plätten.

1 Oberhemd	25	Pf.
1 Vorhemd	10	„
1 paar Stulpen	10	„
1 Stehkragen	5	„
1 Umlegekragen	6	„

u. s. w.

Preise für Feinwäsche nur plätten.

1 Oberhemd	15	Pf.
1 Vorhemd	5	„
1 paar Stulpen	5	„
3 Stehkragen	10	„
1 Umlegekragen	4	„

u. s. w.

Um endlich allen **Vorurtheilen** und **Verleumdungen** ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit, daß in **meiner Anstalt die Wäsche** auf das **schonendste** behandelt wird, wie es bei **Handbetrieb einfach unmöglich ist,** vor allem aber **keine scharfen Mittel** zur Anwendung kommen. Abholen und Zustellen der Wäsche gratis und franko. Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichnet

Hochachtungsvoll
Maria Kierszkowski geb. Palm.

Lieferungsfrist circa 4—10 Tage, auf besonderen Wunsch innerhalb 24 Stunden. Die Wäsche wird sauber gewaschen, desinficirt und vollständig geruchlos hergestellt. Ein Jeder kann sich von der Art und Weise meiner vorzüglichen Waschmethode selbst überzeugen.

Schülerinnen, zur Erlernung der feineren Plätterei können jederzeit bei billigem Lehrgeld, unter Garantie gediegener Ausbildung, eintreten.

Versetzungshalber

5zimm. Vorderwohnung mit Bade-Einrichtung von sofort zu vermiethen.

Ulmer & Kaun.

Herrschaftl. Wohnung,

9 Zimmer und allem Zubehör zu verm. **Brombergerstraße 62. F. Wegner.**

1 kleine Wohnung

der 3. Etage Bäckerstr. 47 zu vermiethen.

G. Jacobi.

Zu vermiethen:

2 Zimmer, Küche, Kammer 2c. 200 M.
Brückenstraße 28.

Zu vermiethen:

Pferdeställe und Wagenremise.
Erfrag. **Brückenstraße 8,** I. Et.

Wohnungen,

3 Zimmer, mit 2 Eingängen, hell. Küche u. allem Zubehör: ferner einen geräumig. **Obstlagerkeller** hat zu vermiethen. **R. Thober.**
Zu erfragen **Bäckerstraße 26.**

Kleine Wohnung,

3 Zimmer, Küche u. Zubehör, an ruhige Miether zu vermiethen.

Nitz, Culmerstraße 20.

Möbl. Zimmer

zu haben **Brückenstr. 16,** 1 Tr. r.

Laden

nebst Geschäftsräumen und Wohnungen welche bisher von Herrn Fleischermeister Leopold Majewski bewohnt sind per 1. Oktober d. Js. **neu renovirt** anderweitig zu vermiethen.

Karl Sakriss,
Schuhmacherstr.

Wohnung,

6 Zimmer nebst allem Zubehör, großen Garten und Pferdestall zu vermiethen.

Culmer Chaussee 46.

1 möbl. Zimmer

an eine Dame mit oder ohne Pension abzugeben **Baderstraße 24,** part.

Kleine Wohnung von sofort zu vermiethen.
Culmer Vorstadt, Kirchhofstraße 52.

Versetzungshalber zu vermiethen:

Bromberger Vorstadt, Brombergerstraße 60, 2. Et., 7 Zimm. mit allem Zubehör, bisher von Herrn Major **Sauer** bewohnt.
Pferdeställe u. Burschenstuben vorhanden.
Zu erfragen **Culmer Chaussee 49.**

Ulmer & Kaun.

In meinem neuerbauten Hause ist die
I. und II. Etage
und **Parterre-Wohnung,** sowie die **III. neu eingerichtete Etage** im Eckhause vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Die Wohnungen sind elegant und der Neuzeit entsprechend.

Hermann Dann.

Eine Wohnung,

2. Etage von 3 Zimmern, Küche 2c. ist vom 1. Oktober zu vermiethen.
Zu erfragen **Culmerstr. 6,** 1 Tr.

In meinem Hause **Seglerstr. 28** ist ein

Laden

mit daranstoßendem großen Zimmer nebst Kellergeschoß, zum Arbeitszimmer oder Lager sich eign., vom 1. Oktober preiswert zu vermiethen. **S. Rawitzki.**

Ein kl. möbl. Zimmer zu vermiethen **Bäckerstraße 47.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.